

Oesterreichische BOTANISCHE ZEITSCHRIFT

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

WIEN. **October 1859. IX. Jahrgang.** **N^o. 10.**

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monates. Man pränumerirt auf dieselbe mit 5 fl. CM. (3 Rthlr. 10 Ngr.) ganzjährig, oder mit 2 fl. 30 kr. halbjährig, und zwar für Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos bei der Redaktion (Wieden, Nr. 331 in Wien), ausserdem in der Buchhandlung von C. Gerolds Sohn in Wien, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Inhalt: Eine verkannte Pflanze. Von Janka. — Ueber Labrador. Von Heuser. — Beobachtungen in der Flora von Siebenbürgen. Von Dr. Schur. — Botanische Notizen. Von Dr. Landerer. — Correspondenz. Von Janka, Patze, Braun, Scheidweiler, Hohenacker. — Historisch interessante Pflanzen der ungar. Flora. — Personal-Notizen. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten. — Literarisches. — Sammlungen. — Botan. Tauschverein. — Mittheilungen.

Eine verkannte Pflanze der Flora Serbiens.

Von Victor v. Janka.

Was mich hier veranlasst, in die Flora Serbiens einzugreifen, ist *Lithospermum apulum* in Dr. J. P a n c i c's „Verzeichniss der in Serbien wildwachsenden Phanerogamen“ (Jahrg. 1856 der Verhandlungen des zool.-botan. Vereins) pag. 537 und 906. — Als ich vor Kurzem die Lithospermen des k. k. Herbars durchging, sah ich unter einer Menge *Lithospermum apulum* auch zwei von Hrn. Dr. P a n c i c unter diesem Namen eingeschickte Exemplare. Es ist aber das serbische Gewächs so total verschieden von *Lithospermum apulum* L., dass eine derartige Verwechslung nicht leicht begreiflich.

Beim Anblick der serbischen Pflanze erinnerte ich mich sogleich, dass in Rchb. Iconographia fl. germ. et helv. etc. vol. XVIII. (1858) tab. 115 eine ganz ähnliche Pflanze aus Bosnien abgebildet, und pag. 65 daselbst als neue Gattung *Zwackhia* (von S e n d t n e r, so benannt) aufgestellt und als *Zwackhia aurea* beschrieben ist. — Es liegt mir die bosnische von S e n d t n e r gesammelte Pflanze in einem Exemplare vor; — die serbischen Exemplare (*Lithospermum apulum* P a n c i c) sind diesem gewiss sehr ähnlich; — aber doch stellen sich Unterschiede heraus, welche ihre Behandlung als neue Art vollkommen rechtfertigen. Bemerken will ich noch, dass die S e n d t n e r'sche Pflanze zwei Jahre früher als in R e i c h e n b a c h's Icono-

graphia von Boissier in seinen „Diagnos. plant. orien. Ser. secunda No. 3 pag. 138 als neue Art der Gattung *Moltkia*: als *M. Sendtneri* beschrieben wurde. So viel sich meinen Forschungen ergab, wäre die Gattung *Zwackhia* nicht haltbar; aber auch im Genus *Moltkia* steht die bosnische Pflanze nicht richtig. Dagegen möchte ich sie zu *Mertensia* und zwar unter §. 3. „*Corolla apice tubi 5-plicata, limbo 5-fido vel sub 5-fido. Antherae basi subbilobae, filamenta lato sublongiores*“ in Alph. D C. Prodrum syst. univ. regni vegetabilis pars X. (1851) pag. 89, *Calycibus pilosis omnibus 5-partitis* Alph. D C. lc. pag. 90, wohin nur noch *Mertensia villosula* Lehm., eine Pflanze, die der Sage nach nur in den Karpaten vorkommen soll, bringen. In den generellen Merkmalen der Blüthe stimmen die bosnischen und serbischen Pflanzen ganz mit einander überein. Specifiche Unterschiede gewahre ich besonders im Kelche und im Längenverhältniss der Blumenkronenröhre, zu diesem sind die Kelchzipfel der serbischen Art bedeutend schmaler und länger, als die der bosnischen, und mindestens so lang als die Blumenkronenröhre; hingegen hat *Moltkia Sendtneri* Boiss. (*Zwackhia aurea* Sendt.) die Blumenkronenröhre länger als den Kelch.

Die Diagnosen beider Arten würden also lauten:

Mertensia Sendtneri: calycis laciniis lanceolatis vel oblongis obtusis; corollae tubo calyce sesquilongiore.

Mertensia serbica: calycis laciniis angustilinearibus acutiusculis; corollae tubo calyce haud longiore.

Rhizoma pluriceps. Caulis subarcuati; erectiusculi, saepius flexuosi, digitales vel ultra, inferne sparsius, apicem versus magis sensim adpressere sericeo-canescenti pilosi, aequaliter foliati. Folia linearia, fasciculorum sterilium linearia, apice dilatata, ideoque lineari-subspathulata, obtusa, rotundata vel acutiuscula, juniora utrinque densiuscule ciliato-pilosa, marginibus, sicut adulta, in quibus indumentum evanescens, pilis paullo longioribus ciliata. Cyma scorpioidea simplicissima. Folia bractealia flores aequantia vel subsuperantia. Calyx cylindraceo-campanulatus quinquefidus: lacinae lineares acutiusculae, tubum corollinum aequantes vel eum paullo superantes. Corolla infundibuliformis (aurea?) calycem duplo superans. Filamenta tubi ori inserta antheris subhastatis duplo fere breviora. Fauces corollae minime nudae, sed plicis verticalibus cinctae.

Letzteren wichtigen Umstand, nämlich die Querspalten am Schlund der Blumenkrone zwischen den Insertionsstellen der Filamente haben Boissier und Reichenbach übersehen.

Mertensia villosula Lehm. ist der Beschreibung nach durch breite herzförmige Blätter weit verschieden.

Mischdorf, am 4. September 1859.